



This book follows the journey of Druze individuals who can remember their former lives and go on search for their previous families. For the Druze, an ethno-religious minority in the Middle East split between different nation-states, such cases and related discourses embody ambivalent bridges between personal, familial, and ethnic identities.

The contributions in this book, presented by Eléonore Armanet, Nour Farra Haddad, Gebhard Fartacek, Tobias Lang, Lorenz Nigst, and Salma Samaha, draw on ethnographic inquiries and illuminate the broad field of Druze conceptions of rebirth and group coherence against the backdrop of everyday challenges and recent conflicts in the Middle East and beyond.

**Gebhard Fartacek** holds a PhD in social anthropology from the University of Vienna and works as a senior research associate at the Austrian Academy of Sciences (AAS). His ethnographic field research focuses on pilgrimage and local conceptions of holiness (baraka), stories and discourses dealing with jinns and the evil eye, ethnic-religious boundaries, conflict resolution, and coping strategies in the Middle East.

Cover illustration: The dome of a burial site in the typical five-color combination of the Druze (Shūf Mountains, Lebanon). © Gebhard Fartacek, 2016.



This research was funded in whole, or in part, by the Austrian Science Fund (FWF) [Stand Alone Project P28736: [www.taqammus.at](http://www.taqammus.at)]. For the purpose of Open Access, the author has applied a CC-BY public copyright licence to any Author Accepted Manuscript version arising from this submission.



Access the electronic version for free at [www.peterlang.com/9783631850527](http://www.peterlang.com/9783631850527)

#### KONTAKT:

Mag. Dr. Gebhard Fartacek  
Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
Liebiggasse 5, 1010 Wien  
[gebhard.fartacek@oeaw.ac.at](mailto:gebhard.fartacek@oeaw.ac.at)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich!

WWW.OEAW.AC.AT

ÖAW

ÖSTERREICHISCHE  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

4. JULI 2022  
BEGINN: 16.00 UHR  
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTEN  
SITZUNGSSAAL  
DR. IGNAZ SEIPEL-PLATZ 2, 1010 WIEN



PHA RESEARCH FORUM #1

## DRUZE REINCARNATION NARRATIVES DAS PRINZIP DER WIEDERGEURT FÜR EINE NATIONALSTAATLICH SEGMENTIERTE MINDERHEIT IM NAHEN OSTEN

BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSIONSRUNDE –  
GUDRUN HARRER IM GESPRÄCH MIT GEBHARD FARTACEK UND  
TOBIAS LANG

# PROGRAMM

## DRUZE REINCARNATION NARRATIVES – BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSIONSRUNDE

Anlässlich des Erscheinens einer neuen Buchpublikation lädt das Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu einer von Gudrun Harrer moderierten Diskussionsrunde mit Gebhard Fartacek und Tobias Lang. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen Konzeptionen der Wiedergeburt und ihre Bedeutung für eine nationalstaatlich segmentierte Minderheit im Nahen Osten.

Für die Drusen, eine ethnisch-religiöse Minderheit, deren Hauptsiedlungsgebiete im heutigen Syrien, Libanon sowie in Israel und Jordanien liegen, ist der Glaube an Wiedergeburt (*taqammuş*) fester Bestandteil ihrer Religion: Wenn ein Mensch stirbt, wandert seine Seele in die eines Neugeborenen, wobei Drusen stets als Drusen, Männer stets als Männer und Frauen stets als Frauen wiedergeboren werden – so die Vorstellung. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass sich einzelne Kinder an ihr vorangegangenes Leben zurückerinnern und ihre früheren Familien suchen und wiederfinden. Genau solche besonderen Fälle, die von Drusen gemeinhin als *ʿAmaliyat an-nuṭq* (wörtl.: „Operation des Entsinnens“) bezeichnet werden, bildeten den Ausgangspunkt für die vorliegende Buchpublikation, die sich im Wesentlichen auf die empirischen Ergebnisse des kürzlich abgeschlossenen FWF-Einzelforschungsprojekts P28736 *Tod & Leben: Lokale Konzeptionen der Wiedergeburt unter den Drusen im Nahen Osten* (www.taqammuş.at) stützt.

Fälle einer „bewusst-gemachten“ Wiedergeburt können verwandtschaftlich-gedachte Brücken zwischen (drusischen) Familien, Ortschaften und Regionen konstituieren. Jenseits konkreter Einzelfälle werden durch den gemeinsamen Glauben an Wiedergeburt kollektive Konstruktionen einer gemeinsamen drusischen Gruppenidentität etabliert. Dabei ist den Drusen sehr wohl bewusst, dass sie sich mit ihrem Bekenntnis zur menschlichen Wiedergeburt sehr deutlich von den Jenseitsvorstellungen der drei großen Buchreligionen unterscheiden. Gerade für eine Minderheit, deren alltäglicher Interaktionsraum durch Frontverläufe, verminten Waffenstillstandslinien und NATO-Zäune territorial begrenzt ist, können Diskurse um Wiedergeburt die Gruppenkohärenz stärken und für die betroffenen Menschen überlebensdienlich sein.

In der Diskussionsrunde wird die Situation der Drusen in den unterschiedlichen Nationalstaaten beleuchtet und hypothetisch der Frage nachgegangen, was die drusischen Konzeptionen der Wiedergeburt mit den realpolitischen Verhältnissen im Nahen Osten zu tun haben (könnten).

- 16.00–16.10** **Begrüßung**  
**Kerstin Klenke** | Leiterin des Phonogrammarchivs der ÖAW
- 16.10–16.25** **Kurzreferat**  
**Gebhard Fartacek** | Projektleiter, Phonogrammarchiv der ÖAW  
*Wiedergeburt und Identität: Konzeptionen, empirische Fälle und Diskurse unter den Drusen*
- 16.25–16.40** **Kurzreferat**  
**Tobias Lang** | Politikwissenschaftler  
*Die Drusen als politische Entität: Zur Situation in Syrien, Libanon und Israel*
- 16.40–17.20** **Offene Diskussionsrunde**  
**Gudrun Harrer** | Nahostexpertin und leitende Redakteurin, DER STANDARD; Lektorin an der Universität Wien sowie an der Diplomatischen Akademie:  
Im Gespräch mit **Gebhard Fartacek**, **Tobias Lang** und allen am Austausch Interessierten aus dem Publikum
- 17.20–18.00** **Erfrischungen**  
Umtrunk und *come together* in der Aula der Österreichischen Akademie der Wissenschaften